



4. Symphoniekonzert am 18. und 19. Februar 2010

Tiroler Symphonieorchester Innsbruck

Georg Fritzsch Dirigent

Susanne Bernhard, Cornelia Zach Sopran

Tomasz Zagorski Tenor

Chor und Extrachor des Tiroler Landestheaters

Jan Altmann Choreinstudierung

Max Reger

Variationen und Fuge op. 132 über ein Thema von Mozart

Felix Mendelssohn Bartholdy

Symphonie Nr. 2 B-Dur op. 52 – Lobgesang

Eine Symphonie-Kantate nach Worten der Heiligen Schrift

Seit Chefdirigent Georg Fritzsch sich während eines Ferienaufenthalts intensiv mit dem Werk **Felix Mendelssohns** (1809-1847) auseinandergesetzt hat, nimmt dieser Komponist einen besonderen Stellenwert in seinem künstlerischen Leben ein. Die symbiotische Verbindung der gedanklichen Tiefe, wie sie bei Johannes Brahms zu finden ist, und der Beseeltheit der Kompositionen Franz Schuberts zieht ihn immer wieder an und führt zu Ungewöhnlichem, wie dem wahren Mendelssohn-Marathon, als Georg Fritzsch im Jahr 2000 in Hagen alle fünf Symphonien in einer Nacht dirigierte, an zwei Aufführungsorten, mit zwei Orchestern.

Die 2. Symphonie in B-Dur *Lobgesang*, laut Untertitel „eine Symphonie-Kantate nach Worten der Heiligen Schrift“ für Solisten, Chor und Orchester, komponierte Mendelssohn in den Jahren 1839/40 anlässlich der groß angelegten Feiern zum 400-jährigen Jubiläum der Erfindung der Buchdruckerkunst in Leipzig.

Mit seinem Werk knüpfte er an Beethovens 9. Sinfonie an. Während aber bei Beethoven Solisten und Chor erst dazu kommen, wenn es keine weitere Steigerung mehr durch den Orchesterapparat geben kann, räumt Mendelssohn dem gesungenen Teil den Hauptpart ein. Daher auch der Untertitel „Symphonie-Kantate“.

Formal gliedert sich das Werk in zwei Teile: auf den sinfonischen Teil, bestehend aus drei instrumentalen Sätzen, folgt der Kantatenteil. Den Text montierte der Komponist aus Bibelzitat und dem evangelischen Kirchenlied *Nun danket alle Gott*.

Mendelssohn selbst dirigierte die Uraufführung am 26. Juni 1840. Im 19. Jahrhundert gehörte dieses schillernde und mächtige Werk zu seinen beliebtesten Kompositionen. Vielleicht gerade deswegen wurde es im Verlauf des 20. Jahrhunderts zur Zielscheibe der gegen Mendelssohn gerichteten Ressentiments und geriet fast in Vergessenheit.

Gewissermaßen das „Leitmotiv“ des Konzerts ist Johann Sebastian Bach, an dessen Renaissance Mendelssohn maßgeblichen Anteil hatte. 1829 leitete er in Leipzig die erste Aufführung der *Matthäuspassion* seit Bachs Tod. Und **Max Reger** (1873 – 1916) entwickelte eine besondere Affinität zu protestantischen Chorälen, die ihn mit seinem großen Vorbild Johann Sebastian Bach verband. Reger entdeckte die alten barocken Gattungen Choralvorspiel, Phantasie und Fuge sowie Passacaglia wieder und entwickelte sie weiter. Berühmtheit erlangte er vor allem durch seine Kompositionen für die Orgel. Obwohl zu Lebzeiten gefeiert wie kaum ein anderer Komponist, musste er sich zeitlebens Anfeindungen seitens der traditionalistischen Musikszene gegen seine Orgelwerke gefallen lassen. In den Bereichen Kammermusik (u. a. Literatur für Streicher solo), Lied, Chor- und Orchestermusik hat Reger ebenfalls Bedeutendes geleistet.

Das Opus 132, die **Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart**, ist Regers meistgespieltes Orchesterwerk, in dem er das bekannte, von Mozart selbst bereits variierte Thema der Klaviersonate A-Dur KV 331 verwendet. Seine Klarheit und Prägnanz haben dem Stück den Weg in die Konzertsäle geebnet. Mit seinem Schaffen setzte Reger den Endpunkt unter die Entwicklung der harmonischen Tradition im Sinne Bachs und vollendete gewissermaßen das Thema der Kontrapunktik.

Konzerttermine:

Donnerstag, 18. Februar und Freitag, 19. Februar 2010, jeweils um 20.00 Uhr im Congress Innsbruck / Saal Tirol.

Vor jedem Konzert findet ab 19.15 Uhr eine Einführung im Foyer statt

Kartenvorverkauf:

Tiroler Landestheater: an den Kassen im Foyer des Großen Hauses (T: 0512.52 074.4, F: 0512.52074.338, M: kassa@landestheater.at), Montag – Samstag von 8.30 – 19.00 Uhr. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Tiroler Landestheater und Orchester GmbH Innsbruck.

3.2.2010

Dagmar Grohmann
medien & kommunikation
Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit

Tiroler Landestheater und Orchester GmbH Innsbruck
T: 0512.52 074.354
M: d.grohmann@landestheater.at
www.landestheater.at